



Gianpaolo Vitale

*Ein Juniorenobmann,
der in die Zukunft denkt*

Die Juniorenabteilung des SV Seebach ist offen für alle fussballbegeisterten Buben und Mädchen des Quartiers. Der tiefe Mitgliederbeitrag ermöglicht das Mitmachen auch für Kinder nicht so begüterter Eltern. Gianpaolo Vitale, engagierter Juniorenobmann, Vorstandsmitglied und erfahrener Trainer, erklärt, worauf es ihm ankommt – im Training mit den kleinen Sportlern, im Kontakt mit ihren Eltern und in der Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern seines Teams.

Wie Gummibälle hüpfen die Kleinsten vom Trampolin auf die dicken Matten; sie versuchen, den Ball, den die Trainerin ihnen zuwirft, mit dem Körper oder dem Kopf abzunehmen. «Auf diese Weise verlieren sie rasch die Angst vor dem entgegenkommenden Ball; gleichzeitig trainieren sie ihre Reaktionsfähigkeit und üben verschiedene Sprungtechniken, die sie im Spiel brauchen können», erklärt Gianpaolo Vitale, der die Buben aufmerksam beobachtet. Viele tragen die

Keine Warteliste

«In sehr vielen Clubs werden nur die Begabten aufgenommen, und überall gibt es lange Wartelisten. Das möchten wir hier nicht; wir führen keine Warteliste, denn wir haben eine andere Ansicht von Förderung. Bei uns sind Werte wie Gemeinschaftsgefühl und soziale Kompetenzen genauso wichtig wie die sportliche Leistung.» Ausgegrenzt wird niemand, auch diejenigen nicht, die ein paar Pfunde zu viel auf die Waage bringen und deshalb nicht so schnell und wendig sind: In einem anderen Verein würden diese Kids vielleicht gar nicht aufgenommen. Vitale sieht das pragmatisch: Wenn die Buben und Mädchen aus dem F zweimal wöchentlich trainieren, sind sie ihre Pölsterchen häufig rasch los. (Die D-Junioren trainieren dreimal pro Woche.) Was die Förderung betrifft: Die D-Junioren mit ihrer Elite-Mannschaft sind im Kantonsvergleich gut positioniert, und wer gerne Torhüter werden möchte, kann zusätzlich einmal pro Woche ein Spezialtraining besuchen. Für die F-Junioren ist das Training ein fixer Punkt in der Woche; selten fehlt einer.

Auch auf die fünf Trainerinnen und Trainer, die alle ehrenamtlich arbeiten, kann sich Juniorenleiter Gianpaolo Vitale verlassen. Er kennt alle Kinder mit Namen und weiss auch, welche Eltern regelmässig am Spielfeldrand stehen oder zu Turnieren mitkommen. «Die Eltern sind für unseren Verein überaus wichtig», erklärt er. «Aus engagierten Müttern und Vätern werden die Trainer von morgen, deshalb versuche ich, sie möglichst alle einzubeziehen. Wenn wir im Sommer einen Vereinsanlass haben, sind immer viele von ihnen dabei, helfen an Ständen, kochen und backen Spezialitäten aus ihren Herkunftsländern. Zwei Väter, ein indischer und ein italienischer, beide Computerfachleute, haben sich anboten, unsere Homepage zu pflegen.»

Wöchentlich über 20 Stunden ehrenamtliches Engagement

Der 36-jährige Vitale ist im Zürcher Stadtkreis 4 aufgewachsen, in einem Quartier, wo damals viele Familien aus Italien, Spanien, Portugal und vielen anderen Ländern wohnten. «Als Jugendlicher kannte ich jeden Hinterhof

20 Stunden wöchentlich», rechnet er. Katja, seine Frau, macht mit; sie ist Kassierin im Verein und selbst auch Trainerin. Alle Trainerinnen und Trainer absolvieren die Grundausbildung, den KIFU-Leiter 1 sowie den J+S Kids-Kurs von «Jugend+Sport», danach alle zwei Jahre die erforderliche Weiterbildung.

Mitgliederbeitrag

Die Mitglieder bezahlen 200 Franken im Jahr pro Kind. Ausnahmen sind die Kinder der Trainer; diese bezahlen keinen Vereinsbeitrag. Das sind derzeit 18 von insgesamt 157 Kindern. Gianpaolo Vitale, der auch im Fussballverband Region Zürich aktiv ist, weiss von vielen Sportvereinen, die einen sehr viel höheren Beitrag erheben. «In unserem Quartier sind viele Eltern finanziell nicht so gut gestellt», erklärt er, «es gibt unter ihnen auch Flüchtlingsfamilien, die sich 200 Franken kaum leisten können und denen wir entgegenkommen. Aber das braucht niemand zu wissen.

Wir finden es wichtig, dass alle Kinder bei uns mitmachen können.» Den Mitgliederbeitrag versteht Gianpaolo Vitale als Beitrag an den Verein und seine Aktivitäten. «Manchmal denke ich schon darüber nach, ob das viel oder wenig Geld ist», meint er. «Der Kopf sagt, das sei zu wenig, aber das Herz sagt, man dürfe nicht einfach ans Geld denken.» So macht er weiter und denkt unterdessen über ein Modell nach, das er in England angeschaut hat, und das auch in seinem Verein funktionieren könnte.

Geldbeschaffung

«Den grössten Teil unserer Mittel erwirtschaften wir selber; zum Beispiel haben wir auch schon einen Sponsorenlauf organisiert, wo sich Eltern, Verwandte und Bekannte finanziell beteiligen konnten», erklärt der Juniorenobmann. Einen willkommenen Zustupf stellte vor drei Jahren der mit 4000 Franken dotierte Preis des Zürcher Kantonalverbands für Sport ZKS für das Projekt «Yes we can» dar: Damit wurde der SV Seebach für seine Zusammenarbeit mit den Eltern der Junioren ausgezeichnet. Von der Stadt erhält der Verein jährlich eine Subvention, und dank Sportförderungsgeldern sind die Kosten für die Aus- und Weiterbildung der Trainer gedeckt. Für Sonderauslagen wie z.B. neue Tenis für die Junioren werden Stiftungen ange-



Fussball-Leibchen des FCZ oder des FC Barcelona, andere bunte T-Shirts ohne die Namen grosser Stars wie Lionel Messi oder Ronaldo. Zwei Gruppen Sechs- und Siebenjähriger haben sich zur Staffette aufgestellt: Sie balancieren über Turnbänke oder kriechen im Slalom unter den Bänklein durch, angefeuert von den Kollegen. Eine weitere Gruppe übt sich in Dribbling; gewandt bewegen die einen den Ball um die aufgestellten Pfosten herum, andere sind weniger geschickt, aber das macht nichts – sie sind mit Feuereifer bei der Sache. Während ein Teil der Kinder polysportives Training auf dem Trampolin, mit verschiedenartigen Bällen oder einem anderen Turngerät ausübt, tragen weitere Grüppchen auf kleinem Feld ihre Matches aus; es wird gerannt, gekämpft und abgepfiffen, wie sich's gehört. Ein kleiner Junge hat sich das Knie aufgeschürft; er schaut ein wenig ängstlich. Ein bisschen kaltes Wasser, Trost und Zuspruch von Gianpaolo Vitale, und schon ist das alles nicht mehr so schlimm.

«Wir schaffen das»

Mit 50 Kindern zwischen fünf und acht Jahren, den F-Junioren, eineinhalb Stunden Training durchzuführen, ist keine Kleinigkeit. Zwei Trainerinnen, eine davon ist Katja Vitale, und zwei Trainer kümmern sich um die Gruppe. Die Trainingsstunden sind genau durchgeplant; vor allem in der Doppelturnhalle der Schulanlage Buchwiesen muss die Spielfläche optimal genutzt werden, um alle Bedürfnisse abzudecken. In der zweiten Stunde kommen jeweils zusätzlich die älteren Jungs, die D-Junioren, welche die eine Hälfte der Halle belegen, dann wird's recht eng. «Von Frühling bis Herbst trainieren wir draussen auf dem Sportplatz», erklärt Kenadid, ein jüngerer Mann aus Somalia, dessen Söhne Harun und Yahye ebenfalls bei den Junioren F spielen. «Dann kommen noch mehr Kinder hinzu. Viele Junioren, die schon dabei sind, bringen Schulkollegen mit. Aber wir schaffen das schon.» Gianpaolo Vitale, der eine Teenager-Tochter und zwei fussballbegeisterte Söhne hat – der eine spielt im F, der andere im D – hat vor drei Jahren die Leitung der Fussball-Juniorengruppe im Sportverein Seebach übernommen. Sein Training steht allen Kindern, die Fussball spielen wollen, offen. Dafür brauche es die optimale Zusammenarbeit aller Beteiligten, der Funktionäre, Mitglieder, Helfer, betont er.



im Quartier», lacht er. «Wir waren immer draussen. Fussball war mir damals schon wichtig; ich trainierte beim italienischen Inter Club Zurigo im Hardhof.» Mit 16 Jahren startete er seine Trainerkarriere bei den E-Junioren seines Stamm-Vereins, der heute keine Juniorenabteilung mehr hat, ist also bereits seit 20 Jahren im Kinderfussball engagiert. Seit drei Jahren ist er Juniorenobmann. Die ersten Jungs, die er einst trainiert hat, sind heute 26 Jahre alt und passionierte Fussballer, die den Fussball als gesunde Nebenbeschäftigung pflegen. Auf die Frage, ob jemand den Sprung zu den Profis geschafft hat, kommt ein «no comment»: «Profis, das sind nur 1,5 Prozent. Wichtig für mich ist es, darauf zu achten, dass alle Kinder die Möglichkeit bekommen, Fussball zu spielen.»

Nach dem Gymnasium fand Vitale nicht gleich einen Weg ins Studium, obwohl ihn manches interessiert hätte. Eher zufällig stiess er auf eine ausgeschriebene Praktikantenstelle in einem grossen Zürcher Hotel. Dort blieb er drei Jahre, wechselte dann in ein anderes Hotel und arbeitet heute im Bereich Logistik in einem internationalen Unternehmen in der Agglomeration Zürich. Neben seinem 100-Prozent-Job ist er am Abend und an den Wochenenden für «seinen» Club tätig: Training, Auswärtsspiele, Turniere mit den Junioren, Administration, Sitzungen mit den Eltern, Organisation von Anlässen, Geldbeschaffung und so fort. «Sicher mehr als

schrieben. Grosse Sprünge kann der SV Seebach nicht machen; weder Entschädigungen für den zeitlichen Aufwand noch Spesen werden bezahlt, auch die Halle wird nach den Events selbst geputzt, um dem Hauswart zu helfen und die Grosszügigkeit der Stadt nicht auszunutzen. Fahren die Junioren an Auswärtsspiele und Turniere, sorgen die Eltern für den Transport; die Kinder bringen ihre Verpflegung mit, gerne ein Sandwich extra für ein Kind, das keines hat. Und für das Vereinsessen kochen die Vitales einen grossen Topf Spaghetti: Die gute Stimmung im Vorstand ist wichtiger als ein teures Restaurant. Trotzdem sei es wichtig, auch einmal in ein gutes Restaurant zu gehen, meint der Juniorenobmann: «Auf die Mischung kommt es an.»

Jetzt denkt Gianpaolo Vitale schon an die nächsten Anlässe, wo der SV Seebach präsent sein wird und neue Sponsoren gewinnen kann: Dieses Jahr wird das Quartier Seebach mit einem grossen Fest das 800-Jahr-Jubiläum feiern, und in vier Jahren wird der SV Seebach selbst 100 Jahre alt: «Bereits jetzt versuchen wir, den Kindern Verantwortung zu übertragen, damit der Verein bestimmt das 200-Jährige erleben kann.»



Sportverein Seebach

Gründungsjahr: 1916

Mitgliederzahl: 481

Anzahl Vorstandsmitglieder: 5

Mitgliederbeitrag für Erwachsene

Aktive: Fr. 220

Veteranen: Fr. 270

Passivmitglieder: Fr. 50

Jedes Kind bezahlt Fr. 200 pro Jahr; keine Geschwisterrabatte.
Die Höhe des Mitgliederbeitrags wurde von der GV festgelegt.

→ www.svseebach.ch